

# Die Seite für Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE

## Handarbeiten

Washbarer Teppich in Laufgitter, für Kinder

Material: Teppichgarn H. C. garantiert hoch- und lichtecht.

8 Strangen à 100 Gr. hellblau	No. 2121
4 " à 100 " dunkelblau	No. 2122
2 " à 100 " gelb	No. 2139

sowie etwas schwarz. (Hiefür können gewöhnliche Garnreste, 3 fach genommen, verwendet werden.) Eine passende Häkelnadel.

Ausführung: Der Teppich ist gehäkelt mit H. C. Teppichgarn, erste Qualität Schweizerfabrikat, und mißt 90 cm im Durchmesser.

Der Grundstich des Mittelstückes besteht aus einer festen Masche und einer Luftmasche. Die festen Maschen sind immer in die Lüden der vorigen Tour um die Luftmaschen gehäkelt.

Der Rand mit den Figuren wird in festen Maschenreihen gearbeitet, je in das doppelte Maschenglied einstecken. Als Abschluß folgen nochmals einige Touren (je nach gewünschter Teppichgröße) im Grundmuster vom Mittelstück.

Man beginnt mit dunkelblau in der Mitte mit einem Luftmaschenring. In diesen häkelt man vier feste Maschen, je durch eine Luftmasche getrennt. Man schließt die Runde mit einer Kettenmasche, d. h. das doppelte Maschenglied der ersten Luftmasche der Runde fassen und den Faden direkt durchziehen.

Das Vorwärtsgehen von einer Runde in die nächste geschieht am besten in einer Ecke.

2. Tour. In jede Lücke häkelt man zwei feste Maschen, je getrennt durch eine Luftmasche.

3. Tour. Abwechslungsweise eine feste Masche, dann zwei feste Maschen in eine Lücke einstecken.

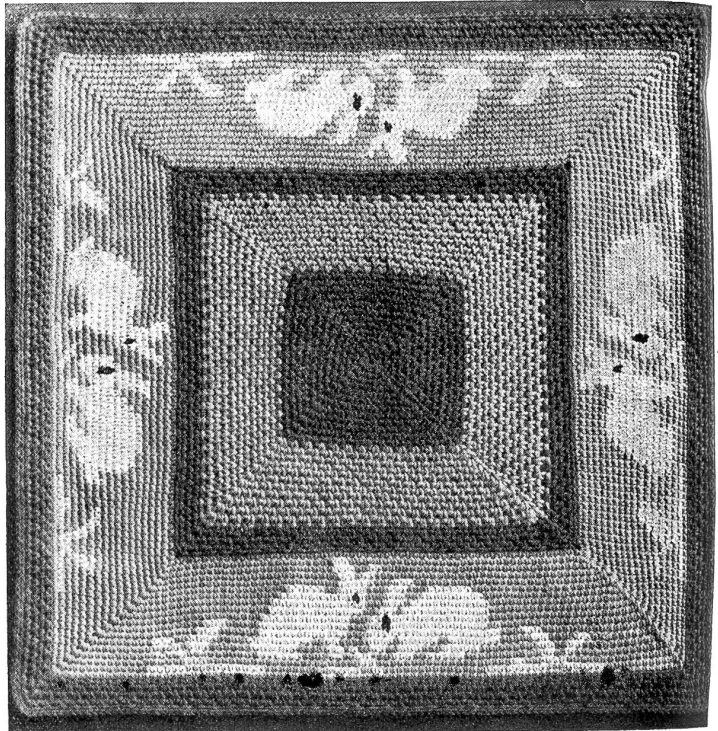
4. Tour. In die Lücke in den Ecken treffen nun je zwei feste Maschen, in die übrigen je eine feste Masche.

Jede Tour wird in der Mitte des Edes geschlossen, also trifft eine feste Masche auf den Anfang, die zweite feste Masche auf den Schluß der Runde.

In dieser Weise wird weiter gearbeitet (jede Seite wird in jeder Tour eine Masche größer) bis eine Stränge aufgebraucht ist = zirka 13 Touren. Nun folgen 11 Touren helle Farbe, anschließend 4 Touren dunkelblau. (Nachzählen ob jede Seite gleichviel Stiche zählt.)

In den Rand werden die Figuren eingehäkelt, jedes V auf dem Typenmuster bedeutet eine feste Masche. Die erste Runde ist ganz hellblau, in jedes hintere Maschenglied der vorigen Tour einstecken. In die Eckmasche treffen nun drei feste Maschen.

In der zweiten Reihe beginnt das Zählmuster. Man arbeitet den Grund blau, die Zeichnung gelb, der lose Faden wird überhäkelt. Es ist



darauf zu achten, daß bei jedem Farbenwechsel die vorhergehende Masche mit der neuen Farbe geschlossen wird. Die Augen der Tiere werden schwarz eingehäkelt.

Am Schluß der gelben Masche auf jeder Seite wird das Garn 3-4 Maschen überhäkelt und abgeschritten.

Ist die Bordüre beendet, folgt in dunkelblau eine Reihe Kettenmaschen (doppeltes Glied fassen, direkt durchziehen). Anschließend das Grundmuster des Mittelstückes, beliebig viele Touren breit. Als Schluß nochmals eine Reihe Kettenmaschen. Die losen Endfäden sollen zuletzt sorgfältig vernäht werden.

Die Farben können selbstverständlich ganz nach Belieben gewählt werden, indem das Teppichgarn H. C. in 22 hoch- und lichtechten Farben erhältlich ist.

## Häusliche Ratschläge

Das Saubehalten von Gläsern und Flaschen.

Wer schöne, klare Gläser haben will, der muß vor allem auf eine sorgfältige und sofortige Reinigung bedacht sein. Nichts ist häßlicher, wie ein schlecht gepulvtes Glas, an dem wir noch blinde Stellen und Tuchfasern entdecken. Die Gläser sollen nach Gebrauch in warmem Seifenwasser gewaschen, und dann kalt nachgespült werden. Nach dem Abtropfen zuerst mit einem glatten Tuch getrocknet, darauf mit weichem Waschlleder nachpoliert und sofort umgedreht in den Schrank gestellt, wird das Glas bei Benutzung absolut sauber sein. Bei trüben Flaschen gebe man zum Seifenwasser zerdrückte Eierschalen oder zerschnittene Kartoffeln und luche durch Schütteln den Schmutz zu beseitigen. Auch über Nacht darin aufgeweichtes Zeitungspapier ist zu empfehlen. Einen Gipsbelag entferne man mit Zugabe von Essig und Salzsäure, die man mehrere Stunden verpöppelt wirken lassen muß. Sind die Flaschen gelb angeläufen, so soll dem Wasser etwas Salmiakgeist zugefügt werden. Bei öligen Flaschen gibt man dem Seifenwasser Kleie oder Sägespäne bei, bis ein dicklicher Brei entsteht, mit dem man sie tüchtig durchschwenkt, bis sie ganz lauber gerieben sind. Darnach wird gut gespült, und nun kann die Flasche

wieder für eine andere Flüssigkeit verwendet werden.

Solde Rogorsch.

Silbergegenstände werden wie neu!

Wenn Silberwaren nicht regelmäßig gepflegt und gereinigt werden, nehmen sie leicht einen grau-violetten Ueberzug an, der mit Salmiakgeist leicht entfernt werden kann. Um Silber von hartnäckigeren Flecken zu befreien, legt man es vier Stunden lang in Seifenlauge, schüttet dann fein gepulverten Gips darauf, beneht diesen mit Essig, damit er fest haftet, läßt ihn an der Sonne oder am Ofen trodnen und reibt ihn ab. Endlich pulzt man mit trodener Kreide oder irgendeinem guten Silberpulvmittel nach. Bei diesem Verfahren erhält auch ganz schmutziges, vernachlässigtes Silber einen außerordentlichen Glanz.

## Für die Küche

Aus der guten, französischen Küche.

Musselinsauce.  $\frac{1}{8}$  l süßen Rahm verührt man mit 2 Eigelb, Salz, Pfeffer und 1 Kaffeelöffel Mehl. Man stellt das Gefäß in ein größeres, mit kochendem Wasser aufs Feuer und schlägt so die Sauce zu einem dicken Brei, dem, bevor er über gekochten Blumenohl gegossen wird, 60 g frische Butter beigefügt wird. Wird die Sauce zu Spargeln

oder Fisch verwendet, wird sie mit beliebig Zitronensaft verquirlt.

Feines Risotto. 50 g Butter wird zerlassen, dann gibt man  $\frac{3}{4}$  Pfd. zwischen Tüchern troden gereinigten Reis dazu und nach 10 Minuten auch 3-4 Schöpflöffel Bouillon, die unter ständigem Umrühren eingekocht wird. Bis der Reis ziemlich weich ist, fügt man immer wieder Bouillon bei. Das Risotto wird angerichtet, mit gedünsteten Pilzen übergossen und mit gebratener Bratwurst umlegt.

Käsekügelchen. 2 Eiweiß werden ganz schaumig geschlagen und langsam mit 125 g geriebenem Käse vermischt. Aus dieser Masse formt man kleine Kügelchen, rollt sie rasch durch Paniermehl und bäckt sie in heißem Fett beidseitig braun.

Gefüllte Tauben. Vorgerichtete, ausgewaschene Tauben werden mit weichgekochten oder sterilisierten Spargeln gefüllt und näht sie dann zu. Die Tauben werden mit leichter Fleischbrühe, Gewürz, Zwiebel und Petersilie eine knappe Stunde geschmort. Nun bereitet man aus Butter, Mehl, Taubenbrühe, etwas Weißwein oder Madeira, einigen Kapern und 2 Zitronenscheiben eine sämige, pikante Sauce. Sie wird über die angerichteten Tauben gegeben, die man in der luxuriösen Küche mit Kaviarbrötchen umlegt. E. R.